



Der FrühförderInnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit



**Montag 13. – Freitag 17. März 2017**

## **Theorie und Praxis in der Diagnostik und Förderung des Sehens – Visuelle Rehabilitation**

### *Modul 3*

***Theorie und Praxis in der Förderung des Sehens im Alltag 1. und 2. Tag***  
Referent: Dipl. Psych. Matthias Zeschitz

***Was sieht das kleine Kind? 3. und 4. Tag***  
Pädagogische-funktionelle Low/Vision Abklärung  
Referentin: Dipl. Heilpädagogin Rosmarie Nef-Landolt

***Visuelle Rehabilitation / Möglichkeiten der Optimierung des  
Sehpotentials durch optische Hilfsmittel 5. Tag***  
Referent: Mag. Wolfgang Berndorfer

**Seminarzeiten:**  
1. Tag: 11.00 Uhr – 19.00 Uhr  
2. – 4. Tag: 09:00 Uhr – 17.00 Uhr  
5. Tag: 08:15 Uhr - 16:15 Uhr

**Kursort:** Innsbruck oder Stams in Tirol

**Preis:** € 550,--  
Buchung von einzelnen Seminarteilen möglich

**Anmeldeschluss:** 20.2.2017

**Stornobedingungen:** bis 3 Wochen vor Kursbeginn fällt keine Stornogebühr an, danach müssen 25% der Kursgebühr in Rechnung gestellt werden, falls keine Ersatzperson für die Teilnahme bekanntgegeben werden kann.

**Unterkunft:** Tourismusverband, Tel. 0512 / 56 20 00  
günstige Privatzimmer außerhalb von Ibk:  
Tel: 0512 – 37 71 01 oder 05234 322 36  
online unter: <http://www.innsbruck.info>

Schriftliche **Anmeldung** mit Anmeldeformular an: Sabine Adamski,  
Rodingerstraße 31, 5113 St. Georgen bei Salzburg, e-mail: [bildung@adamski.at](mailto:bildung@adamski.at)

**Kurzinformationen  
zum 3. Modul der 6. Fachweiterbildung:**

## **Matthias Zeschitz**

Dipl. Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

### **Berufliche Erfahrungen**

Matthias Zeschitz arbeitet seit Mitte der 70er Jahre am Blindeninstitut Würzburg im Bereich der Frühförderung blinder, sehbehinderter und insbesondere mehrfachbehindert-sehgeschädigter Kinder.

Sein Hauptanliegen galt der Etablierung eines professionellen Dienstleistungssystems zur Frühförderung sehgeschädigter Kinder und Beratung ihrer Eltern.

Er war mitbeteiligt bei der Entwicklung von Programmen zur lebenspraktischen Förderung, zur Prävention von Verhaltensstörungen und insbesondere zur Förderung des funktionalen Sehens bei mehrfachbehinderten Kindern.

Er ist seit vielen Jahren in der Aus- und Weiterbildung von Frühförderern in etlichen europäischen Ländern engagiert.

### **Seminarinhalte:**

#### **Begründung und Ziele visueller Stimulation**

#### **Darstellung und Kritik traditioneller „Input“-Ansätze**

#### **Die Entwicklung des Sehens im sozialen Kontext**

- Relevante Aspekte kindlicher Sehentwicklung

#### **Diagnostische Abklärungen in der FF**

- Basic Visual Skills
- Analyse funktionalen Sehens

#### **Grundzüge einer alltagsnahen Sehförderung**

- Sondersituationen
- Welche Medien für welche Aufgabe?
- Der praktische Einsatz von Digi-Dias, Schwarzlicht und Lichtkiste
- Visuelle Ausgestaltung der Umwelt

#### **Sehförderung bei schwerstbehinderten Kindern**

- Grundprinzipien, Ziele und Praxisprobleme
- Kinder, die nicht sehen „wollen“

#### **Besonderheiten des Sehens geistig behinderter Kinder**

#### **Zerebrale Sehschädigungen (CVI)**

# Rosmarie Nef-Landolt

Low Vision Trainerin, Heilpädagogin, Logopädin

## Berufliche Erfahrungen

Tätigkeit an der Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

Aktive Mitarbeit im Berufsverband der Früherzieherinnen und Früherzieher der deutschen, rätoromanischen und italienischen Schweiz (BVF)

1964 Aufbau der ersten sonderpädagogischen Beratungsstelle des Zürcher Elternvereins für blinde und sehbehinderte Kinder in der deutschsprachigen Schweiz, deren Leitung von 1965 bis 2002

Seit 2003 Arbeit im Low Vision Zentrum für sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zürich, zusammen mit 8 Low Vision Pädagoginnen

Entwicklung von Low Vision-Methoden und Hilfsmitteln

Zahlreiche Beiträge an Kongressen, Tagungen, Lehre an verschiedenen Ausbildungsstätten (u. a. Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich und Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg CH)

Trägerin des Schweizer Heilpädagogik-Preises 2003

Ehrenmitglied des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen SZB

## Seminarinhalte:

### Was sieht das kleine Kind?

#### **Diagnostik und Beobachtung des visuellen Verhaltens in der Frühförderung Pädagogisch-funktionelle Low Vision-Abklärung**

Sehbehinderung und Mehrfachbehinderung

Optische Hilfsmittel

Lichtperzeption

Bewegungswahrnehmung

Sehentwicklung

Gesichtswahrnehmung

Licht, Farbe, Kontrast

Verschiedene Sehtests:

- Gittersehschärfe
- Kugel- u. Punkteerkennungstest
- LH-Test, Landolt-Ring
- Vergrößerungsbedarf

Gesichtsfeld

Räumliche Wahrnehmung

Augen-Hand-Koordination

Kortikale Verarbeitung

### **Low Vision-Materialien, Low Vision-Übungen, Video**

# Mag. Wolfgang Berndorfer

Hochgradig sehbehindert auf Grund einer Makuladegeneration

Jahrgang 1965

## Berufliche Erfahrungen

1984 – 1991 Studien der Theologie, Religionspädagogik und Philosophie

1997 - 1999 Teilnahme am der Blinden- und SehbehindertenlehrerInnenausbildung

2001 - 2002 Ausbildung zum Low Vision Trainer beim SZB

2005 – 2007 Teilnahme am Universitätslehrgang „Barrierefreies Webdesign“

Seit 1994 Leiter der Beratungsstelle des Tiroler Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes

Vielfältige Vortrags- und Lehrtätigkeit in medizinischen, rehabilitativen und pädagogischen Einrichtungen mit den Schwerpunkten

Visuelle Rehabilitation

Sehbehinderung und EDV

Sehbehindertengerechte Umweltgestaltung

## Seminarinhalte:

### **Visuelle Rehabilitation – Möglichkeiten der Optimierung des Sehpotentials durch optische Hilfsmittel**

In der Veranstaltung sollen Möglichkeiten zur optimalen Ausschöpfung des visuellen Potentials vorgestellt werden.

Dazu zählen:

Optische Versorgung für die Ferne und Nähe

Einsatz von Licht und Beleuchtung

Einsatz von Filtern

Farben und Kontraste

Bildschirmlesegeräte und EDV